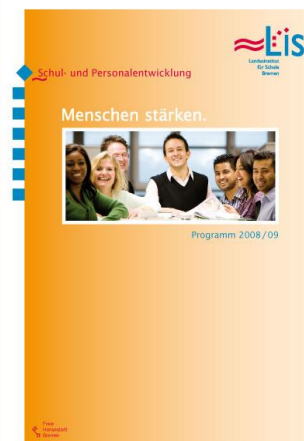


# Professionelles Handeln stärken- von Anfang an

## Herzlich willkommen!



## Zur Person

- |      |   |
|------|---|
| 1978 | Schuldienst Bremen  |
| 1980 | Praxislehrerin Uni Bremen   |
| 1992 | Begegnung mit Kollegialer Supervision   |
| 1994 | Kollegiale Beratung und Supervision, Uni Oldenburg  |
| 1996 | Lehrerin/Gesamtschule und<br>Fortbildungsdozentin<br>am Landesinstitut für Schule, Bremen |
| 2001 | Fortbildungsdozentin/Referentin am LIS  |
| 2002 | Projekt Berufseingangsphase   |
| 2006 | Referentin für Personalentwicklung/LIS  |

# Berufseingangsphase – Wer ist das LIS ?



# Entwicklung der BEP in Bremen

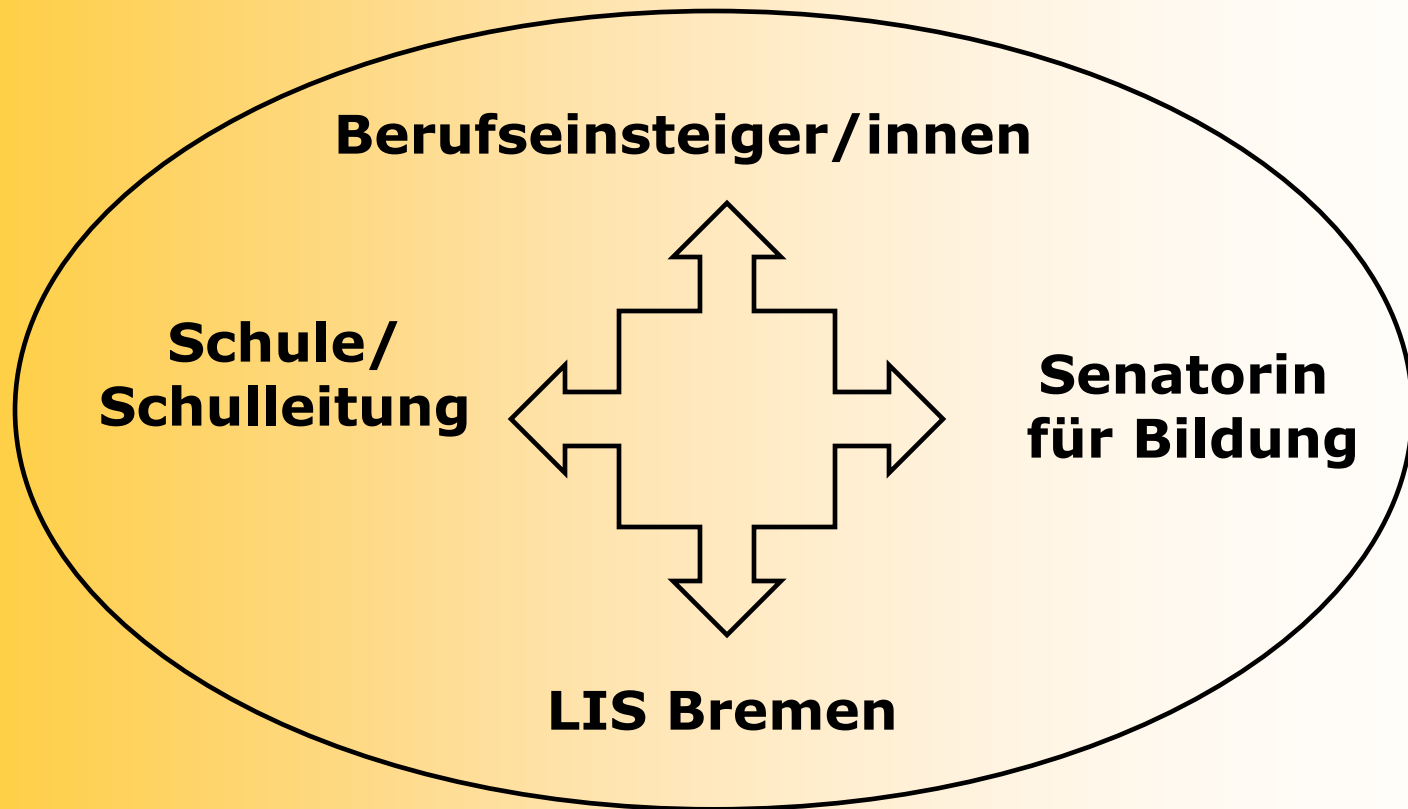
- 2009 FoBi und Vorträge
- 2007 Weiterentwicklung
- 2006 Vernetzung Bundesebene
- 2005 Evaluation ▶ Modifizierung
- 2004 Berufseingangsphase Bremen
- 2003 Pilotprojekt /Fortbildung 2003
- 2002 Projektgruppe ▶ Konzept 2002
- 2001 Kollegiale Supervisionsgruppen 2001



# Organisatorische Anbindung der BEP Bremen

- ▶ Senatorin für Bildung
  - ▶ Landesinstitut für Schule in Bremen
    - ▶ Abt. Schul- und Personalentwicklung
      - ▶ Referat Personalentwicklung
        - ▶ Berufseingangsphase

# Zusammenspiel in der Berufseingangsphase/BEP Bremen



# Berufseingangsphase- BEP

- Warum überhaupt eine Berufseingangsphase?

# Berufseingangsphase

„Die Berufseingangsphase ist die entscheidende Phase der beruflichen Sozialisation und Kompetenzentwicklung von Lehrkräften. Hier bilden sich professionelle Routinen, Wahrnehmungsmuster und Beurteilungstendenzen sowie insgesamt Grundzüge einer beruflichen Identität....“

Prof. Terhart, Abschlussbericht KMK- Kommission 2000,  
Gestaltung einer zukunftsorientierten Lehrerbildung



## Berufseingangsphase - Ernstfall

**„ Gerade weil die Berufsanfänger/-innen nun dem „Ernstfall“ voller und eigenständiger beruflicher Tätigkeit und Verantwortlichkeit ausgesetzt sind, bedürfen sie der Unterstützung. ..., um ihr in der Ausbildung erworbenes Handlungs- und Reflexionswissen, ihre Fachkompetenz und Innovationsbereitschaft nunmehr auf diesen Ernstfall beziehen und nutzbar machen zu können“**

(Hericks,U.:Modell der professionellen Entwicklung,2006)

# Belastungen am Berufseinstieg - Umfrage 2007 Lehrer/innen

- fehlende Motivation der Schüler/innen
- Probleme mit Verhalten der Schüler/innen  
Kinder
- Disziplinprobleme
- heterogene (Lern-) Voraussetzungen
- hektisches Arbeitsklima
- umfangreiche Vor- und  
Nachbereitungen
- hohe Stundenzahl
- unterschiedliche Rollenanforderungen

Appelhoff, I.: „Stress und Belastung in der Berufseingangsphase-  
Interventionsmöglichkeiten durch Personalentwicklung“.2008

## Ziele der BEP

- Nutzen der Kompetenzen für Innovation (in Unterrichts- und Schul) und Entwicklung in frühkindlichen Erziehung und Bildung
- „Lebenslanges Lernen“ etablieren
- Professionalisierung der pädagogischen Arbeit
- Erhalt und Ausbau der Motivation
- Stabilisierung in Krisensituationen
- Abfedern/Vermeidung des „Praxisschocks“
- Gesunderhaltendes Selbstmanagement
- Gestaltung des Generationenwechsels
- Einarbeitung in (die Schule) Kindergarten als Element betrieblicher Personalentwicklung

# Professionelles Handeln stärken

## Maßnahmen:

- Gezielte Einarbeitung in der Organisation
- Fortbildungsangebote
- ( Praxis Aqs)
- Kollegiale Unterstützung- Supervision
- Teamarbeit

## Ziele:

- Selbstmanagement und Gesundheitsbewusstsein
- Ausbau der sozialen und kommunikativen Kompetenzen
- Rollenklärung
- Austausch und Fallbesprechung
- Reflexion des beruflichen, erzieherischen Handelns

# Einarbeitung in der Einrichtung Leitung und PE

- Gespräche zur Einarbeitung und Einsatz
- Informationen über die Einrichtung
- Einführung in Rituale und Regeln
- Wer leitet, verwaltet, organisiert was?
- Paten/in
- „Alt“ und „jung“ in Teams
- Personalentwicklungsgespräche: Wo geht es hin?
- Transparenz über Beurteilung am Ende der Probezeit

# Berufsanfang- Fortbildungsthemen

- Konsequentes Handeln, Regeln und Disziplin
- Umgang mit Konflikten
- „Schwierige“ Kinder
- Gesprächskompetenz (Eltern, Team, ...)
- Selbstmanagement- Wie gehe ich mit meiner Zeit um?
- Rollenklärung
- Beziehungsarbeit, -gestaltung im Erziehungsprozess
- **Sprachtest- Testverfahren-  
Empfehlungen**

# Kollegiale Supervision stärkt professionelles Handeln

- Kollegiale Supervision ist ein Beratungsprozess,
- der innerhalb einer Gruppe von Lehrer/innen/Erzieher/innen initiiert wird,
- über einen vereinbarten Zeitraum.

Ziele:

- Die alltägliche Berufspraxis und Fälle in einem strukturierten Rahmen zu besprechen,
- lösungsorientiert zu bearbeiten,
- die eigenen Perspektiven zu erweitern,
- Veränderungsprozesse zu reflektieren
- und berufliche Handlungssicherheit zu stärken.

# Kollegiale Unterstützung braucht Zeit

- ... für eine individuelle Problemdarstellung
- ... für das akzeptierende Verstehen in der Gruppe
- ... für einen gemeinsamen Lösungsfindungsprozess
- ... für Entscheidungen, die i.S. personenbezogener Lösungen tragfähig sind



# Kollegiale Unterstützungsgruppe KUG

- Arbeit nach „KoBeSu“
- stufenbezogen /  
stufengemischt
- Supervision
- Fortbildung -Training
- gruppenbezogene Themen



**Professionalisierungseffekte:**  
Rollenklärung  
Reflexionsfähigkeit  
Kommunikative Kompetenz  
Ressourcenorientierung  
Ausbau der Qualität von Unterricht  
und Kommunikation, ...

## Teilnehmer/innen sagen:

„Ich lerne am meisten aus den Fragen der anderen!“

„Ich freue mich jedes Mal auf die Gruppe!“

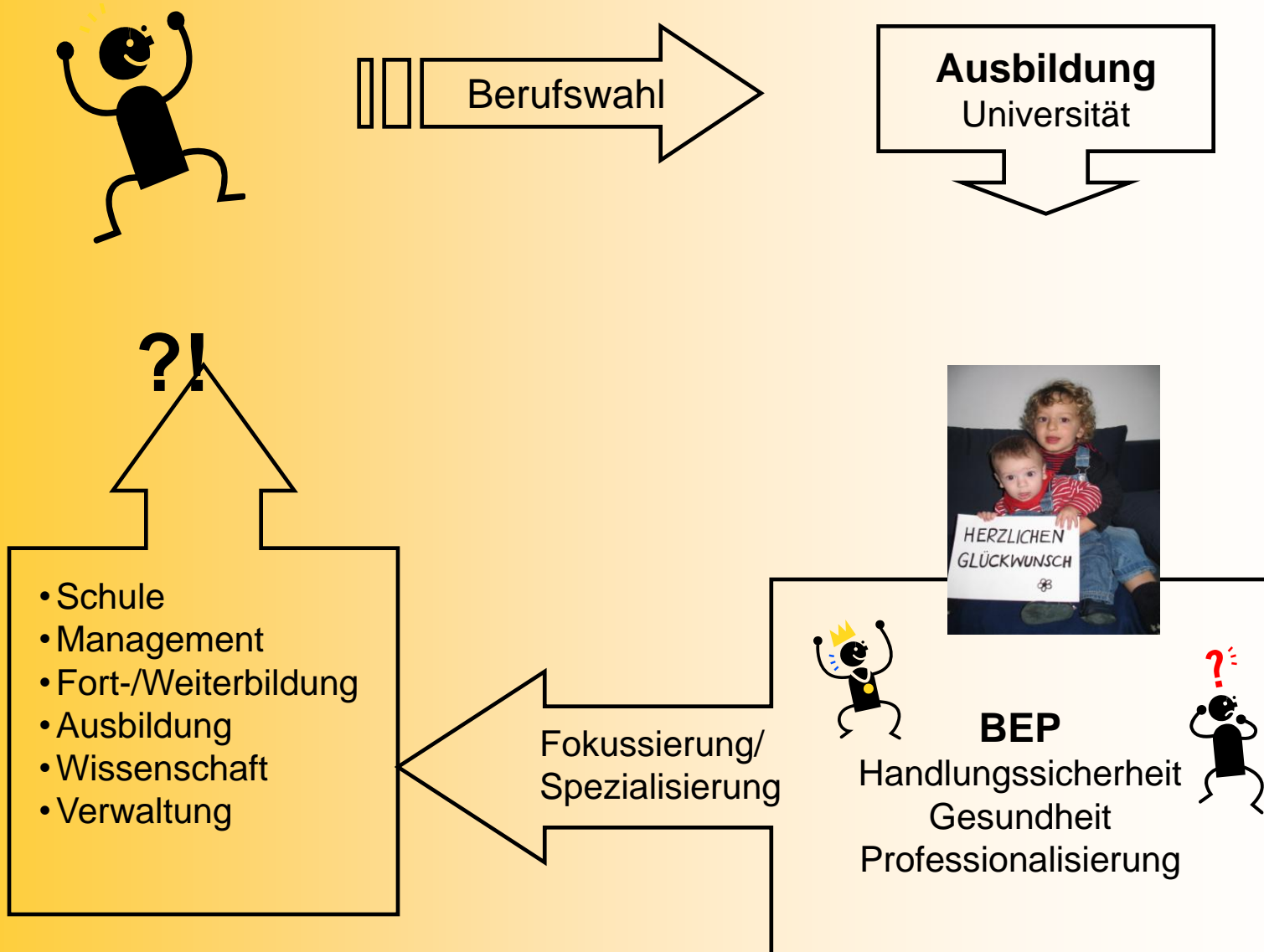
„Ich komme geschafft an und gehe entspannt nach Hause!“

„Das fasziniert mich: Ich bekomme keine Ratschläge, man sagt mir nicht, was ich tun soll und trotzdem geht es mir besser und ich weiß einen Weg!“

„Ich komme ratlos her und gehe mit neuem Mut!“

„ Ich merke, ich bin nicht alleine mit meinen Problemen. Anderen geht es auch so!“

## Modell der beruflichen Biographie



**Vielen Dank  
für**

**Ihre Aufmerksamkeit**

# Die Berufseingangsphase in Bremen- BEP

- [www.lis.bremen.de](http://www.lis.bremen.de) >  
**Fortbildung  
Berufseinsteiger/innen**

# Selbstmanagement: Strategien zur Entlastung

- Entspannungsmethoden
- bewusste Pausen
- Bewegung
- Gesunde Ernährung
- pflegen Sie Ihre Hobbys
- Freunde und Freundinnen warten nicht ewig
- Fehler freundlich
- Abgrenzung: Arbeitszeit und Freizeit
  
- Tipp: Experimentieren Sie mit  
Entlastungszeiten: **Was passt zu mir?**  
Aber bitte: Planen Sie Ihre Erholungszeiten  
von Anfang an bewusst ein!!!!

# Was ist Supervision?

- Supervision ist eine Form beruflicher Beratung, eine systematische, angeleitete Reflexion beruflicher Themen und beruflichen Handelns
- Supervision ist professionelle Hilfe zur Selbsthilfe.
- Supervision baut die **Selbstwirksamkeit und Handlungskompetenzen** aus
- Supervision aktiviert vorhandene Ressourcen und Potentiale
- Supervision schafft ein Gefühl der Solidarität: Ich bin mit beruflichen Problemen nicht alleine